

**ANALYSE:**

# LANDWIRTSCHAFT

MIT FOKUS AUF NACHHALTIGE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN

NR 4 | MAI 2017 ANALYSEWIRTSCHAFT.DE



**„Neues Personal finden Unternehmen heute schon leichter, wenn sie ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten kommunizieren.“**

Naemi Judith Denz, Abteilungsleiterin Technik und Umwelt beim Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) im Interview zum Thema Nachhaltigkeit in Unternehmen. **Seite 8**

**„Die deutsche Landwirtschaft steht vor der großen Aufgabe, ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.“**

Lesen Sie das Vorwort mit Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV). **Seite 2**

**MÖGLICHKEITEN**

**Einsparmöglichkeiten bei Betriebskosten**

Für eine effiziente und nachhaltige Landwirtschaft werden moderne Landmaschinen benötigt. Dabei zählen heute nicht mehr Größe und Motorkraft, sondern Maschinen, die Energie und Kosten sparen. **Seite 10**

**AKTUELLES**



**„Agritechnica“ – das Mekka für alle Landwirte**

Messen für die Landwirtschaft gibt es reichlich, doch kaum eine Messe zieht so viele Besucher und Aussteller an wie die „Agritechnica“ in Hannover. **Seite 4**



**CARL-ALBRECHT BARTMER**  
PRÄSIDENT DLG E.V. UND LANDWIRT IN LÖBNITZ/BODE

**„Das System ist jetzt an eine Stelle gekommen, wo es sich nicht weiter selbst korrigieren kann“**

**Lesen Sie mehr auf Seite 6**

Sonderpublikation in Die Welt am 11. Mai 2017



**MICHELIN REIFEN UND KREISSLER  
WO LEISTUNG GEFRAGT IST**

**KREISSLER 24 .DE**  
Reifen  
Batterien  
Schmierstoffe

Kostenlose  
Kunden-Hotline: 0800 159 36 10  
www.kreissler24.de

Mit dem Code **kreissler24ldp** erhalten Sie einen **kostenlosen Luftdruckprüfer** beim Kauf von MICHELIN Landwirtschaftsreifen\*.

\*So lange der Vorrat reicht.

UNSERE EMPFEHLUNGEN – ALLE ARTIKEL IN VOLLER LÄNGE AUF ANALYSEWIRTSCHAFT.DE

**Phytogene Futtermittelzusätze**

Der weltweite Fleischbedarf wird sich stark erhöhen, die Produktion soll aber umweltfreundlicher und ethischer ablaufen. Auch das Thema Antibiotika-Resistenzen wird heftig diskutiert. Die Skepsis gegenüber tierischen Produkten steigt, die Landwirte stehen unter hohem Druck.



**Der gesunde Boden**

Agrarflächen nachhaltig und dennoch wirtschaftlich ertragreich zu bebauen, ist kein Widerspruch in sich. Es geht sogar miteinander einher.

**Bits und Bytes in der Landwirtschaft**

Optimierung, Produktivität, Umweltbewusstsein. Die Herausforderungen für Landwirte sind vielfältig – und wollen gut geplant sein. Die Vernetzung in der Landwirtschaft ist mittlerweile so weit geschritten, dass sie sogar die Kommunikation einzelner Maschinen untereinander ermöglicht.

**NESLIHAN EMPFIEHLT!**



Ich empfehle Ihnen den Artikel auf Seite 10, der aufzeigt, welche Maßnahmen die Kosten von Landmaschinen senken können und gleichzeitig Ressourcen schonen.

Neslihan Gruel, Project Manager

**INHALT**

- 4 Agritechnica 2017
- 5 Bauer sucht Bauer
- 6 Titelstory – Carl-Albrecht Bartmer
- 8 Photovoltaikbranche am wachsen
- 10 Einsparungen bei Betriebskosten

**ANALYSE: LANDWIRTSCHAFT**

Project Manager: Neslihan Gruel  
neslihan.gruel@europeanmediapartner.com

Geschäftsführer: Kristoffer Andersson  
Redaktionsleiter: Mats Gylldorff  
Layout und Anzeigengestaltung: Aileen Reese  
Lektorat: Nicole Bittin  
Distribution: Die Welt Gesamt, Mai 2017  
Druck: Axel Springer SE

EUROPEAN MEDIA PARTNER  
European Media Partner Deutschland GmbH  
Neuer Wall 59,  
DE-20354 Hamburg  
Tel.: +49 40 299 977 400  
Email: info@europeanmediapartner.com  
www.europeanmediapartner.com  
European Media Partner sind Spezialisten im Content-Marketing. Durch ein hochwertiges redaktionelles Umfeld und eine hohe Verbreitung schaffen wir eine optimale Medienpräsenz auf dem Markt. Wir helfen Unternehmen durch passgenaue Produkte ihre Zielgruppe treffsicher zu erreichen.



Joachim Rukwied  
Präsident, Deutscher Bauernverbandes (DBV)

„Die deutsche Landwirtschaft steht vor der großen Aufgabe, ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.“

DIE EU SICHERT POLITISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT

Die deutsche Landwirtschaft ist in besonderem Maße auf eine handlungsfähige und stabile Europäische Union angewiesen. Die EU-Agrarpolitik, der europäische Binnenmarkt und der Euro geben den Rahmen, von dem auch die deutsche Landwirtschaft nachhaltig profitiert hat.

Nach der Entscheidung des Vereinigten Königreichs, aus der EU auszutreten, machen sich viele Landwirte Sorgen. Wird die Europäische Union auch in Zukunft ein Stabilitätsanker bleiben? Europa darf jetzt nicht zerfallen, sondern muss stärker als bisher auf politischen und wirtschaftlichen Zusammenhalt achten. Gerade in ländlichen Räumen haben viele Menschen angesichts von rascher Globalisierung und Digitalisierung den Eindruck, abgehängt zu werden.

Die EU muss daher den ländlichen Räumen und der Landwirtschaft besonderes Augenmerk geben, sowohl politisch als auch mit Blick auf das Budget nach 2020. Genauso ist die Landwirtschaft in Deutschland auf nationaler Ebene auf einen berechenbaren politischen Rahmen angewiesen. Veränderungsprozesse – etwa in der Tierhaltung – müssen so gestaltet werden, dass die dafür notwendigen Investitionen getätigt werden können.

Ebenso muss die ökonomische Perspektive stimmen. Letztlich müssen höhere Standards von Handel und Verbrauchern mitgetragen werden. Unsere Initiative Tierwohl wollen wir weiterführen und verbreitern. Einem Tierwohl-Label und auch Herkunftskennzeichnungen steht der Bauernverband offen gegenüber, wenn diese für die Verbraucher wie für die Landwirte einen Mehrwert bringen. Der Handel muss sich seinerseits stärker der Kritik an unfairen Handelspraktiken bei der Beschaffung von Lebensmitteln stellen. Die aktuelle Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen ist zum Beispiel ein erster wichtiger Schritt.

Der Agrarexport wird für die deutsche Landwirtschaft unverändert wichtig bleiben. Wenn sich die USA aus dem transpazifischen Handelsabkommen und den Verhandlungen zurückziehen sollten, liegen die größten Chancen für die europäische Landwirtschaft im Handel mit Japan und Südostasien. Die deutsche Landwirtschaft steht insgesamt vor der großen Aufgabe, ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zugleich die notwendigen Innovationen und Investitionen für noch ressourcenschonendere Wirtschaftsweisen am Standort Deutschland zu mobilisieren.

Folgen Sie uns: @europeanmediapartnerdeutschland

analysewirtschaft.de

Recyclen oder weiterreichen!

ANZEIGE

**Der neue eHoftrac®:**  
Original Hoftrac. 100 % elektrisch.

**Innovativ. Elektrisch. Emissionsfrei.**

CO<sub>2</sub>-Abgase, Lärm und Rußpartikel in Gebäuden – das war gestern! Der neue 1160 eHoftrac® verbannet Emissionen aus Ihrem Arbeitsalltag. Er verbindet die Vorteile des klassischen Hoftracs® mit der Antriebsart der Zukunft.

- Innovative Batterietechnik (AGM-Batterie)
- Onboard-Ladegerät
- Zwischenladen jederzeit möglich
- 230 Volt Standard-Stromanschluss
- Hohe Geländegängigkeit und Wendigkeit durch das Knick-Pendel-Gelenk
- Schneller Wechsel der Anbauwerkzeuge
- Hervorragender Korrosionsschutz durch Pulverbeschichtung

Mehr Infos unter:  
[www.weidemann.de](http://www.weidemann.de)



**Pflanzenschutz mit dem Wirkstoff Glyphosat**

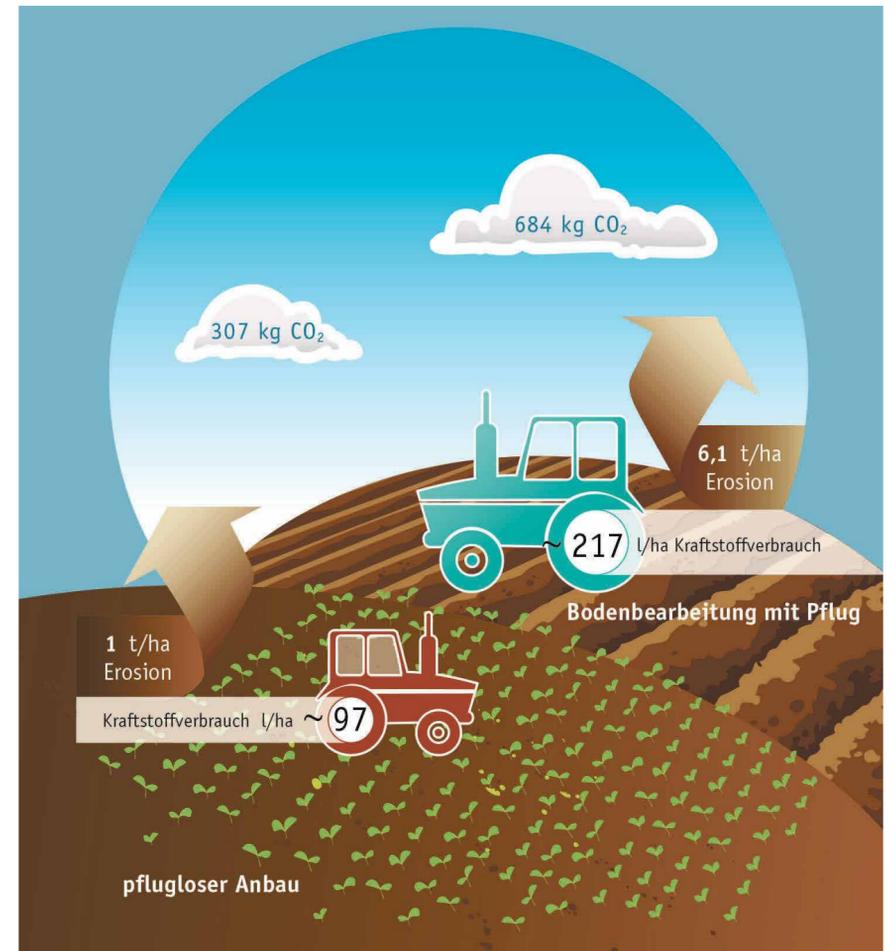
Warum Landwirte ihn brauchen.  
Sein Beitrag für eine nachhaltige Landwirtschaft.

**Glyphosat ist seit 40 Jahren einer der effektivsten Wirkstoffe zur Bekämpfung von Unkräutern. Ohne eine Unkrautkontrolle können Ertragsausfälle von bis zu 60 Prozent eintreten.**

Viele Problemunkräuter sind ohne Glyphosat heute nicht mehr in den Griff zu bekommen. Glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel sind daher die entscheidende Voraussetzung, das Ertragspotential von Kulturpflanzen voll auszuschöpfen.

Aber es geht nicht nur um Ertragsoptimierung. Glyphosat fördert auch einen bodenschonenden Anbau, da Landwirte beim Einsatz Glyphosathaltiger Herbizide auf den Pflug größtenteils verzichten können. Durch den geringeren maschinellen Aufwand werden Kraftstoffverbrauch und Emissionen von klimaschädlichem Kohlendioxid mehr als halbiert. Vor allem sind pfluglose Anbaumethoden ein effektiver Erosionsschutz: Im Vergleich zu unbearbeiteten Böden wird auf gepflügten Äckern die sechsfache Menge Erde durch Wind und Regen abgetragen und damit die Bodenfruchtbarkeit gefährdet.

Glyphosat ist ein Wirkstoff, dessen Sicherheit für Verbraucher und Umwelt wiederholt bestätigt wurde. Im Rahmen der aktuellen Sicherheitsbewertung für die erneute Genehmigung des Wirkstoffes



Glyphosat-haltige Herbizide fördern pfluglose Anbaumethoden. Bodenerosionen und Kohlendioxid-Emissionen reduzieren sich dadurch drastisch. Quelle: Schmitz et al. (2011): Agro-Economic Analysis of the use of Glyphosate in Germany

haben die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) mehr als 3.000 Studien ausgewertet. Danach ist Glyphosat für den Menschen weder krebserregend, erbgutverändernd oder fruchtschädigend. Dies ist auch das Ergebnis von

Gutachten des gemeinsamen WHO/FAO-Sachverständigenausschusses für Pestizidrückstände (JMPR) sowie anderer Zulassungsbehörden weltweit. Die europäische Chemikalienagentur ECHA hat dies im März 2017 nochmals bestätigt. Auch schädigt Glyphosat bei sachgemäßer Anwendung kei-

ne Wildtiere wie Bienen oder andere Nützlinge. Dies zeigen zahlreiche Feldstudien und Laborexperimente.

Glyphosat erfüllt oder übertrifft alle gestellten Anforderungen für die erneute Genehmigung in der EU. Dieser sollte daher nichts mehr im Wege stehen.

**Fakten:**

In der Arbeitsgemeinschaft Glyphosat engagieren sich die Unternehmen ADAMA Deutschland GmbH, Cheminova Deutschland GmbH & Co. KG, Helm AG, Monsanto Agrar Deutschland GmbH, Nufarm Deutschland GmbH, Syngenta Agro GmbH. Die Arbeitsgemeinschaft Glyphosat ist ein informeller Zusammenschluss der Unternehmen und keine rechtlich selbstständige Einheit.

# „AGRITECHNICA“ – DAS MEKKA FÜR ALLE LANDWIRTE

Messen für die Landwirtschaft gibt es reichlich, doch kaum eine Messe zieht so viele Besucher und Aussteller an wie die „Agritechnica“ in Hannover.

Alle zwei Jahre verwandelt sich die Landeshauptstadt Hannover in den größten Parkplatz für Ackerschlepper, Mähdrescher und andere landwirtschaftliche Geräte. Der Grund hierfür ist die „Agritechnica“, veranstaltet von der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft).

Es ist die wohl wichtigste und weltweit größte Messe ihrer Art. Unter dem Motto „Green Future – Smart Technology“ verwandelt die Messe in diesem Jahr vom 12. bis zum 18. November Hannover in das Mekka der Landwirtschaft.

„Die Besucher erwartet eine einzigartige Informationsplattform, um an einem Ort Systeme und Angebote zu vergleichen“, versichert Marie Servais, Projektleiterin Agritechnica bei der DLG.

Rund 2.900 Aussteller aus über 50 Ländern und mehr als 400.000 Fachbesucher, darunter knapp 100.000 aus dem Ausland, werden erwartet. Bereits einige Monate vor der Eröffnung ist klar, dass alle global operierenden



Eindrücke aus den Hallen der Agritechnica 2015.

Unternehmen der Landtechnikbranche im November nach Hannover kommen. „Das besttigt eindrucksvoll die herausragende Stellung der Agritechnica als weltweite Plattform für Landtechnikhersteller und deren Zulieferer“, erläutert Servais.

Die größten Landmaschinen der Welt und die neuesten Technologien aus einer heute schon digitalisierten Landwirtschaft werden den Besuchern präsentiert. Dazu gibt es zahlreiche

Fachkongresse und Tagungen. Unter dem Special „Zukunft Pflanzenschutz – Verantwortung braucht Ideen“ präsentieren Hersteller die entsprechenden Technologien und Systeme und schaffen damit für die Besucher eine einzigartige Informationsplattform, um an einem Ort Systeme und Angebote zu vergleichen.

Weltweit stehen Landwirte vor der Herausforderung, ihre Produktion nachhaltig zu intensivieren,

um Rohstoffe, Nahrungs- und Futtermittel zu erzeugen. Immer mehr Menschen leben auf dieser Erde, die Zahl der Ackerflächen ist endlich. Die Zukunft der Landwirtschaft muss deswegen „grün“ und „klug“ sein.

Der Erfolg der „Agritechnica“ führte in diesem Jahr bereits zu einer Premiere der besonderen Art. Im März wurde zum ersten Mal die „Agritechnica Asia“ in Bangkok eröffnet. Es ist die erste landwirtschaftliche Messe für

ganz Asien. „Alle Launch Partner, darunter Global Player und Mittelständler der Landtechnikbranche“, so Messe-Managerin Servais, „waren hochzufrieden mit der Qualität und Internationalität der Besucher.“ Mit dieser

„Die Besucher erwartet eine einzigartige Informationsplattform.“

neuen Messe hat die DLG ein weiteres wichtiges Instrument in der Hand, um weltweit für den wichtigen Informationsaustausch in der Landwirtschaft zu sorgen.

Text: Jörg Wernien

## FAKTEN

Rund 2.900 Aussteller werden im November 2017 erwartet. Über 400.000 Besucher aus aller Welt werden sich an den Messtagen in Hannover mit Informationen und Fachgesprächen versorgen. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Green Future – Smart Technology“.

ANZEIGE

toys · jouets · spielwaren  
**bruder**  
just like the real thing

BRUDER Spielwaren GmbH & Co. KG  
Postfach 190164 · 90730 Fürth/Germany  
Telefon: + 49 (0)911 / 7 52 09-0  
Telefax: + 49 (0)911 / 7 52 09-10 / 29  
vertrieb@bruder.de  
www.bruder.de

# BAUER SUCHT BAUER

Immer mehr Landwirtschaftsbetriebe suchen Nachfolger, immer mehr junge Leute suchen Höfe. Bei der Übergabe zählen gute Ausbildung und Businesspläne.

Die Weitergabe eines Bauernhofes von einer Generation auf die nächste ist inzwischen keine Selbstverständlichkeit mehr. Doch während Bauernkinder aus der Landwirtschaft herausstreben, gibt es immer mehr junge Menschen, die sich den Traum vom eigenen Hof erfüllen wollen.

So ist es denn kein Wunder, dass inzwischen zahlreiche, oft regionale Hofbörsen im Internet versuchen, Alt- und Jungbauern zusammenzubringen. Sie bieten darüber hinaus auch umfassende Beratungen und vor allem die besonders wichtige Mediation zwischen den Interessenten an.

Bei der Übergabe eines Hofes spielen nämlich nicht allein der Vermögenswert und die Wirtschaftlichkeit eine Rolle. Für Altbauern geht es um menschliche Emotionen und traditionelle Werte. Jungbauern dagegen schauen auf die Möglichkeiten, die ein Hof für die Umsetzung neuer Ideen und Innovation bietet.

Letzten Endes ist die Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes jedoch nichts anderes als eine Existenzgründung –



Es gibt immer mehr junge Menschen, die sich den Traum vom eigenen Hof erfüllen wollen.

allerdings in einem der kapitalintensivsten Wirtschaftszweigen. Für einen einzigen Mitarbeitenden muss ein Jungbauer mit einer Investition von fast einer halben Million Euro rechnen. Das geht nicht ohne Businessplan.

Es gibt viele Arten, auf die ein Landwirtschaftsbetrieb weitergeführt werden kann. Zwar sind noch 89 Prozent aller Höfe Familienbetriebe, aber ihre Zahl sinkt seit 2010 stetig. Dafür steigt die Zahl der Personengesellschaften, also Gesellschaften bürgerlichen Rechts oder Partnerschaftsgesellschaften, oft in

der Kombination Altbauer und Jungbauer. Die Weiterführung als juristische Personen, wie GmbHs oder Aktiengesellschaften, ist zwar möglich, aber eher selten und nur bei Großbetrieben sinnvoll.

„Der tägliche Umgang mit Tieren, das Arbeiten mit Hightech und das Erzeugen von Mitteln zum Leben, das sind die drei Punkte, die beim heutigen Beruf Landwirt durchaus eine hohe Attraktivität für die Berufswahl haben“, sagt Werner Schwarz, Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein, Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes

und Vorsitzender von dessen Fachausschuss für Berufsbildung und Bildungspolitik. Zu dieser Vielfältigkeit zählen aber auch der Umgang mit Menschen, mit großen Maschinen, und mit betriebswirtschaftlichen Zahlen.

Vor letzterem darf ein Jungbauer nicht zurückschrecken, vor allem wenn es um Investitionen und die damit verbundenen Beziehungen zu Banken geht. Denn, genau wie die Altbauern, schauen sich Banken genau die Unternehmerpersönlichkeit und die Wirtschaftsfähigkeit des Übernahmewerbers an. In diese Beurteilung fließen Schulbildung, absolvierte Aus- und Fortbildungen ein, oder gar ein Landwirtschaftsstudium. Da gibt es zahlreiche Möglichkeiten über die der Bildungsserver Agrar des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft einen umfassenden Überblick bietet (bildungsserver.agrar.de).

Text: Neo Nording

## FAKTEN

Bauernhöfe werden zunehmend nicht mehr weiter vererbt. Zahlreiche Hofbörsen im Internet bringen die Bauern, die eine Landwirtschaft aufgeben, mit denen zusammen, die in einem Hofbetrieb ihre Zukunft sehen. Voraussetzung für eine Übernahme: Exzellente Ausbildung, soziale Kompetenz und ein Businessplan.

## INTERVIEW MIT URSULA LÜTTMER-OUAZANE



Ursula Lüttmer-Ouazane, Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Glyphosat (AGG)

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft soll weiter überdacht und eingeschränkt werden. Was bedeutet das für den Einsatz von Glyphosat?

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist bereits heute auf das notwendige Maß beschränkt. Das gilt auch für Glyphosat. Die Hersteller-Unternehmen unterstützen aktiv Schulungen von Landwirten zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzenschutzmitteln.

Gibt es Alternativen zu Glyphosat?

Die Unkrautbekämpfung mit anderen Pflanzenschutzmitteln ist in der Regel teurer und weniger effektiv. Eine Alternative wäre das Pflügen, das aber zu einem Anstieg von Kohlendioxidemissionen und Bodenerosion führt.

Rechnen Sie mit einer weiteren Verlängerung der Zulassung von Glyphosat durch die EU?

Natürlich! Glyphosat erfüllt alle gestellten Anforderungen. Die Gutachten der zuständigen europäischen Behörden sind eindeutig.

Vielen meiden das Produkt inzwischen, Baumärkte verkaufen es nicht mehr – hat die öffentliche Diskussion geschadet?

Die Bedenken rund um die Sicherheit des Wirkstoffes Glyphosat sind die Folge einer emotional inszenierten Panikmache durch Aktivistengruppen. Das finde ich unverantwortlich. Wir brauchen eine sachliche Diskussion.

ANZEIGE

## AGRAR- UND ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTEN: IN HALLE STUDIEREN!

- Bachelor und Master in **Agrarwissenschaften, Management natürlicher Ressourcen** (jeweils ohne NC) und **Ernährungswissenschaften**
- Familiäre Atmosphäre und erstklassige Betreuung
- Sehr gute Vernetzung in der internationalen Forschung und mit lokalen high-level Forschungseinrichtungen
- Neuer Campus mit hervorragender Ausstattung
- Bezahlbares Leben in einer spannenden Universitätsstadt

Gesamtübersicht unter [www.studienangebot.uni-halle.de](http://www.studienangebot.uni-halle.de)

[www.landw.uni-halle.de/stud](http://www.landw.uni-halle.de/stud)

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG





# 10 THESEN FÜR EINE MODERNE LANDWIRTSCHAFT

„Eine nachhaltige Landwirtschaft hat in Zukunft Umweltbelastungen zu minimieren und den Schutz von Mensch und Tier zu gewährleisten.“

## 3 FRAGEN AN MAXIMILIAN VON LÖBBECKE



Maximilian von Löbbecke, Geschäftsführer 365FarmNet GmbH

### Was ist das Besondere an 365FarmNet?

Unser breites Partnerkonzept und die intelligente Vernetzung aller landwirtschaftlichen Betriebsteile in einer Plattform. Unser Ziel ist es, Landwirten eine digitale Lösung für ihr Betriebsmanagement an die Hand zu geben. Er findet so für operative und strategische Entscheidungen relevante Informationen und Handlungsempfehlungen. Das erspart Zeit und Kosten und er kann schneller seine gesamtbetrieblichen Potentiale und Risiken auf einen Blick erkennen.

### Was genau ist mit 365FarmNet alles möglich?

In der Basisversion ist 365FarmNet kostenlos und bietet bereits umfangreiche Funktionen wie beispielsweise CC-konformes Dokumentieren, Herdenmanagement, der Jahreskalender und die Hofkarte mit Anbauübersicht. Zusätzlich können Landwirte jederzeit kostenpflichtige Funktionen hinzubuchen.

### Der Landwirt braucht dafür ein schnelles Internet. Wie können Sie da helfen?

Durch das Zusammenspiel von Plattform und App kommen wir mit der derzeitigen Situation bei Internetverbindungen auf dem Land zurecht. Wir sehen aber generell die Problematik, dass schnelles Internet eine Grundvoraussetzung ist, um Wirtschaft im ländlichen Raum sicherzustellen. An dieser Stelle muss in Deutschland sicherlich noch einiges geschehen.

**Die Landwirtschaft steht vor dem größten Umbruch in ihrer Geschichte – Was wird bis zum Jahr 2030 passieren? Antworten von Carl-Albrecht Barter, Präsident der DLG e.V.**

In zehn Thesen will die DLG der Landwirtschaft eine moderne Struktur geben. Was bedeutet das konkret?  
„Modernität“ ist immer, auch in der Landwirtschaft, ein fortlaufender Prozess. Die Überschrift der zehn Thesen für eine Landwirtschaft 2030 zeigt, worum es geht: Signale erkennen. Weichen stellen. Vertrauen gewinnen. Demographie und weltweit höhere qualitative Ernährungsansprüche weisen auf eine notwendige Produktivitätssteigerung der Landwirtschaft hin. Die Erfahrung lehrt, dass „Wirtschaftlichkeit“, „Umweltschutz“ und „Tierwohl“ konkurrierende Ziele sind, wir also mit dem Wissen von heute über die Quadratur des Kreises reden.

**Wie wollen Sie diesen Konflikt auflösen?**  
Das ist nur im konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten möglich. Es geht darum, Signale zu erkennen – in der landwirtschaftlichen Praxis, aber auch im gesellschaftlichen Diskurs. Ein politisch-gesellschaftlich innovationsfreundliches Klima ist unverzichtbar. Daran fehlt es im Agrarbereich zunehmend. Aber nur so sind Fortschritte auf dem Acker und im Stall möglich. Fortschritt heißt dabei nicht die unreflektierte Fortsetzung bisheriger Optimierungspfade. Wenn auch die Marktlogik den Anbau weniger Ackerkulturen wie Weizen, Raps, Mais und Zuckerrüben unterstützt hat, hat die verringerte Vielfalt der Feldfrüchte Resistenzrisiken bezüglich Schädlingen und Krankheiten ausgelöst. Solche Systeme sind auf Dauer nicht stabil, sie sind nicht nachhaltig. Gefragt ist die ganze Breite intelligenterer Lösungen, Fortschritt mit verbesserten Technologien, aber auch eine verfeinerte „Agricoltura“.

**Vor allem die Saatgut-Konzerne stehen aber doch massiv in der Kritik?**  
Zum Glück haben wir gerade in Europa noch eine leistungsfähige mittelständische Züchterstruktur. Sie können sich aber nur dann gegen die großen Konzerne behaupten, wenn sie Technologiezugang behalten. Die neuen Züchtungstechnologien des Genome Editing eröffnen, weil kostengünstig, auch kleineren Züchtern am Fortschritt teilzunehmen. So gezüchtete Resistenzen reduzieren die Notwendigkeit des chemischen Pflanzenschutzes, erhöhen Erträge und machen gegen Folgen des Klimawandels robuster. Ist nicht das ein zentrales gesellschaftliches Interesse?

**Überall fehlen Fachkräfte – gerade in der Landwirtschaft. Mit welchen Modellen soll der Beruf attraktiver gemacht werden?**  
Die Landwirte in Deutschland verfügen über ein hervorragendes. Darauf können wir aufbauen, sei es in der dualen Ausbildung oder im Studium. Jenseits der fachlichen Perspektive müssen wir die ländlichen Räume im Blick behalten. Abwanderung lässt sich verhindern, wenn ländliche Räume über eine gute, auch digitale Infrastruktur verfügen. Das kommt allen Bewohnern dieser Regionen zugute, nicht nur den Landwirten. „Abgehängte“ Regionen schaffen Unzufriedenheit und leiden unter Abwanderung von leistungsfähigen Arbeitskräften.

**Landwirtschaft 4.0 wird die Arbeit im Stall und auf dem Feld revolutionieren – wo steht die deutsche Landwirtschaft da?**  
Tatsächlich steht die Landwirtschaft beim Thema Digitalisierung sehr weit vorne. Intelligente Systeme liefern mittels immer leistungsfähiger Sensoren detailliertere Kenntnisse über Nutzpflanzen und -tiere. Umso zielgerichteter sind die Eingriffe des Menschen, zum Wohle des Tieres, zum Nutzen natürlicher Ressourcen – das ist praktizierte Nachhaltigkeit!

**In der EU gibt es ein großes Gefälle zwischen armen und reichen Bauern – Wie sieht da eine moderne und gerechte Politik aus?**  
Die flächendeckende Einkommensstützung durch EU-Agrarsubventionen bildet langfristig keinen Besitzstand. Das schließt nicht aus, dass die Gesellschaft für benachteiligte Standorte und Strukturen genau solche beschließt, um ein Brachfallen bestimmter Regionen zu verhindern. Erbringt die Landwirtschaft gesellschaftlich gewünschte Leistungen, die der Markt nicht honoriert (z.B. biodiverse Landschaften), sind öffentliche Mittel notwendig und sinnvoll. Sie stehen aber unter einem „Verantwortungsvorbehalt“. Globale Gunstandorte Agrar wie Europa werden 2030 bei absehbarer Knappheit an Lebensmitteln einen Ernährungsbeitrag zu leisten haben.

**Wie werden ihre zehn Thesen in der Landwirtschaft diskutiert?**  
Innerhalb der Branche findet eine sehr fruchtbare Diskussion statt. Selbstkritik und darauf folgende Selbstkorrektur sind ein Ausdruck von Stärke. Die zehn Thesen werden erfreulicherweise weit über die Landwirtschaft hinaus in der gesamten Gesellschaft diskutiert. Das ist ein großer Schritt in Richtung „Vertrauen gewinnen“. Sie führen die Landwirtschaft zurück in den gesellschaftlichen Gestaltungsraum, den sie mit ihrer lokal fundierten Expertise bereichern können. Die Herausforderungen sind klar und die Branche arbeitet an der konkreten Umsetzung.

Text: Jörg Wernien

## FAKTEN

In 30 Jahren werden über neun Milliarden Menschen auf der Erde leben, der Bedarf an Nahrungsmitteln wird doppelt so hoch sein wie heute. Und das bei der gleichen Fläche an Äckern. Das wird nur mit einer modernen und zukunftsfähigen Landwirtschaft gelingen.

ANZEIGE

# GÜSTROWER MASCHINENBAU

GROSSFLÄCHENSTREUER - ÜBERLADEWAGEN - INJEKTOREN

PROFESSIONELLER MASCHINEN- UND FAHRZEUGBAU SEIT ÜBER 100 JAHREN.

GMB Güstrower Maschinenbau GmbH | Glasewitzer Chaussee 30 | D-18273 Güstrow

[www.guestrower-landmaschinen.de](http://www.guestrower-landmaschinen.de)

ANZEIGE

# GROUP SCHUMACHER

## Wir arbeiten für die Perfekte Ernte. weltweit

GROUP SCHUMACHER ist ein Global Player in der Landtechnik. Die mittelständische und familiengeführte Unternehmensgruppe ist auf Systeme und Komponenten für Erntemaschinen spezialisiert.

GROUP SCHUMACHER. Deutschland. USA. Brasilien. Russland. 450 Mitarbeiter.

[www.groupschumacher.com](http://www.groupschumacher.com)

# PHOTOVOLTAIKBRANCHE AM WACHSEN

Nach Jahren der Stagnation geht es für die Photovoltaikbranche wieder aufwärts. In diesem Jahr wachsen die Flächen mit Zellen zur Stromgewinnung um insgesamt 1,4 GW.

Das Jahr 2017 soll für die Photovoltaik Branche zu einem guten Jahr werden. Der Markt setzt in Zukunft auf kleine, private Speicherlösungen. Nicht mehr die Einspeisung ins Netz steht im Vordergrund, sondern der Verbrauch des selbst produzierten Stroms. „Die Handwerksbetriebe verzeichnen wieder mehr Aufträge, die positiven Signale im Markt sind da und die Akteure, große wie kleine, werden davon profitieren“, sagt Dr. Martin Ammon vom Markt- und Wirtschaftsforschungsunternehmen EuPD Research.



Dr. Martin Ammon vom Markt- und Wirtschaftsforschungsunternehmen EuPD Research.

loht es sich für viele Privatkunden zu prüfen, ob sie sich nicht ein wenig unabhängig machen können. Immer mehr Unternehmen bieten Speicherlösungen für das eigene Haus an. Bis zu 70 % der Stromkosten können mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach und einem Stromspeicher im Keller eingespart werden. „Das Segment der privaten Aufdachanlagen im deutschen Markt wächst 2017, wir erwarten für die Neuinstallationen unter 10kWp ein Marktvolumen von knapp 300 MWp. Das entspricht dann einem Marktanteil von knapp 20 Prozent in diesem Jahr“, prognostiziert Dr. Martin Ammon vom EuPD Research.

**Auch für kleine Unternehmen** und größere Anlagen von Mehrfamilienhäusern könnten sich die Speicherlösungen lohnen. Doch hier hat der Gesetzgeber wieder viele Hürden eingebaut. „Die Speicher gelten nach dem Gesetz als Erzeuger und Verbraucher von Strom, dann werden Gebühren und Abgaben fällig. Dadurch sind viele Lösungen wirtschaftlich nicht tragbar. Das ist in den Gesetzen noch nicht so definiert, wie es sein sollte“, beklagt der Experte, Dr. Martin Ammon.

**Der Bund fördert** den Aufbau der Speichertechnik mit 30 Millionen Euro, verteilt auf drei Jahre. Im letzten Jahr wurden 25.000 Anlagen aufgebaut, ein noch kleiner Markt. „Der Bund steckt Milliarden in den Aufbau der Elektromobilität ohne große Wirkung, aber da ist eben ein anderer politischer Druck durch die Automobilkonzerne dahinter. Speicher sind ein unverzichtbares Element der Energiewende, sie sollten durch die Politik viel höher gewichtet werden“, sagt Dr. Martin Ammon. Andere Länder, wie die USA und China, machen es Deutschland vor. „Hier wird geforscht, dort wird gemacht und aufgebaut, das sind die Unterschiede“, meint Dr. Martin Ammon vom EuPD Research.

„Der verbindliche gesetzliche Rahmen ist noch nicht so gegeben, dass Speicher auch im größeren Rahmen genutzt werden können. Das ist eine Problematik, die das Ganze erschwert. Die Speicher werden immer besser, sind smart zu steuern und zu nutzen. Die Technologie wird sich verbessern. Das muss in die EU getragen werden. Dann kommen wir einen großen Schritt vorwärts“, so der Experte.

**2017 ist ein Wahljahr** in Deutschland, da könnte das Thema Speicher, Strompreis und ähnliches ein großes Thema werden. Es muss nur noch von den Parteien entdeckt werden.

Text: Jörg Wernien

## FAKTEN

Photovoltaik und Windstrom sind die beiden größten Säulen der vom Bundestag beschlossenen Energiewende. Beide sind nachhaltig, regenerieren sich selbst. Doch nach vielen Jahren des Wachstums wird jetzt der Ausbau neuer Anlagen durch Gesetze geregelt.

## NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT



Naemi Judith Denz, Abteilungsleiterin Technik und Umwelt beim Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)

In vielen Branchen werben die Unternehmen heute mit Nachhaltigkeit. Im Maschinenbau ist es mitunter genau umgekehrt, sagt Naemi Judith Denz, Abteilungsleiterin Technik und Umwelt beim Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). „Es wird bereits viel getan, nur darüber gesprochen wird zu selten.“ Die Unternehmen, in der großen Mehrheit klein- und mittelständisch geprägt, darunter viele familiengeführte Firmen, legen großen Wert auf Energie- und Ressourceneffizienz in den Produkten und in der Herstellung, so die Erfahrung von Naemi Judith Denz. „Die Rahmenbedingungen ändern sich allerdings nicht immer zum Positiven“, so Denz weiter.

„Früher galt vor allem im Umweltbereich die Aussage: durch die hohen Anforderungen in Deutschland werden öko-effiziente Lösungen entwickelt und weltweit vermarktet. Das ist heute so nicht mehr der Fall“. Vor allem Stoffverbote oder gesetzliche Technologievorgaben machten der Branche das Leben schwerer. Das klassische Beispiel der steigenden Energiepreise spiele dagegen tatsächlich in der Investitionsgüterindustrie bei durchschnittlichen Energiekosten unter zwei Prozent kaum eine Rolle.

Gleichwohl biete eine strenge Beachtung von Nachhaltigkeits-Kriterien Vorteile gegenüber der Konkurrenz. „Nachhaltigkeit ist ein Geschäftsmodell – heute und in Zukunft. Die Digitalisierung ermöglicht zunehmend die intelligente Steuerung von Material und Energie. Neues Personal finden Unternehmen heute schon leichter, wenn sie ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten kommunizieren“, so Denz. Vor allem die Themen Mitarbeiterbindung, gesellschaftliches Engagement und Umweltschutz kämen hier zum Tragen. Auch würden effiziente Technologien vermehrt von Kunden nachgefragt. Denz: „Unternehmen mit einer Nachhaltigkeitsstrategie sind daher für die Zukunft gut aufgestellt“.

## LANDWIRTSCHAFT 4.0

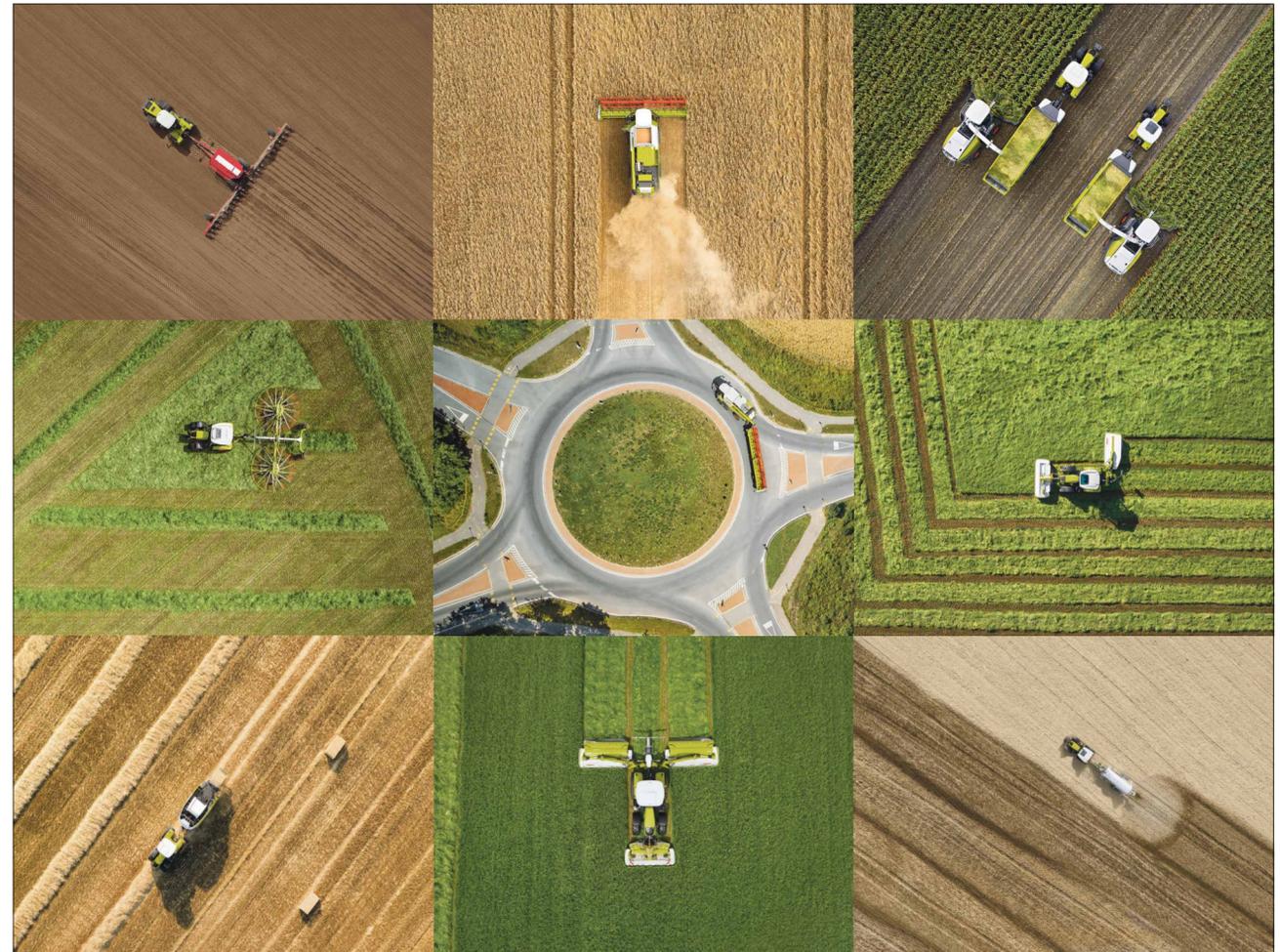
Der Anwender erwartet mit „Landwirtschaft 4.0“ eine neue Generation von Software-Lösungen. Dabei geht es vor allem darum, den Landwirt bei seinen Entscheidungen zu unterstützen und Kosten und Zeit zu sparen.

Die Zeit des reinen Datensammelns und Dokumentierens war der Anfang. Das Ergebnis sind oft Datenfriedhöfe im Excel-Format. Der Landwirt braucht jetzt und in Zukunft bei der Auswertung und vor allem bei der Interpretation der angefallenen Daten Software-Unterstützung.

Die Fülle von gesetzlichen Auflagen und fachlichen Anforderungen an die Produktion von Agrarprodukten ist oft für den einzelnen Landwirt nicht mehr durchschaubar. Besonders im Bereich Pflanzenschutz gibt es immer wieder neue Richtlinien.

Das Ziel muss es sein, mit einfach zu bedienenden und zu durchschauenden Software-Werkzeugen qualifizierte Entscheidungen zu einem bestimmten Problem zu treffen. Ein möglicher Ansatz ist der Einsatz von mobilen Software-Assistenten.

Durch die Zusammenarbeit zwischen Behörden, wissenschaftlichen Einrichtungen und hochqualifizierten Softwareentwicklern ist es möglich, solche Lösungen für den Landwirt zu realisieren und nutzbar zu machen.



## Auf gutem Grund.

Ein guter Boden ist weltweit für Millionen von Landwirten die Grundlage all ihrer Arbeit. Wir helfen ihnen dabei, ihn für künftige Generationen fruchtbar zu halten und bieten als einer der international führenden Anbieter von Landtechnik zuverlässige Maschinen, die optimal auf die Bedingungen in allen Klimazonen rund um den Globus abgestimmt sind.

Sicher besser ernten.

**CLAAS**

claas.com

ANZEIGE



Landwirtschaft 4.0  
Sie haben die Idee, wir entwickeln die Software.

**LACOS**

www.lacos.de/landwirtschaft4.0

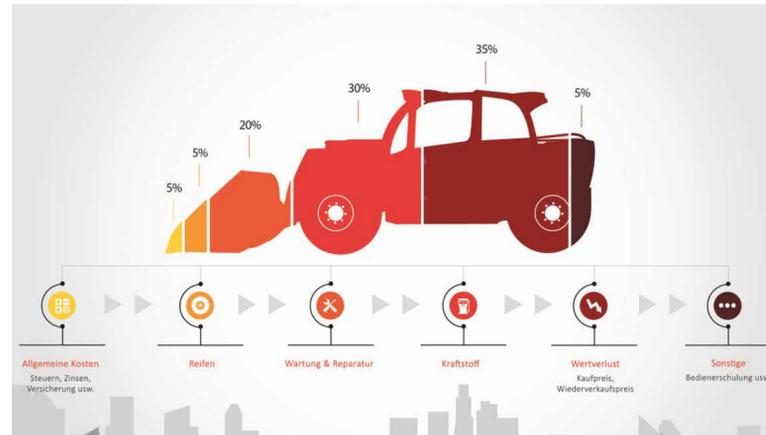
# EINSPARMÖGLICHKEITEN BEI BETRIEBSKOSTEN

Ohne moderne Landmaschinen keine effiziente und nachhaltige Landwirtschaft. Dabei zählen heute nicht mehr Größe und Motorkraft, sondern Maschinen, die Energie und Kosten sparen.

Jede neue Generation landwirtschaftlicher Nutzfahrzeuge muss heute den Anspruch erfüllen, bei niedrigeren Gesamtbetriebskosten mehr Sicherheit und Komfort zu bieten. Die Hersteller stehen damit vor großen Herausforderungen, denen sie oft nur mit Flexibilität und kurzen Innovationszyklen begegnen können. Dabei spielen auch Nachhaltigkeits- und Umweltschutzerwägungen eine immer größere Rolle.

Es sind nicht allein die Investitionskosten für neue Schlepper, Mähdescher und andere Felderntemaschinen, für Häcksler, Ballenpressen oder Teleskopstapler. Vielmehr richten die Landwirte ihr Hauptaugenmerk auch auf die Betriebskosten.

So macht beispielsweise der Kraftstoffverbrauch einer landwirtschaftlichen Maschine ungefähr 30 Prozent ihrer gesamten Betriebskosten aus. Weitere 20 Prozent müssen für



Landwirte richten ihr Hauptaugenmerk auf die Betriebskosten.

Wartung und Reparaturarbeiten ausgegeben werden. Das sind pro Jahr rund fünf Prozent der Anschaffungskosten. Die andere Hälfte der Kosten umfassen Abschreibungen für Wertverlust, Kosten für Reifen, Steuern, Versicherung und die Bedienschulung.

Die Möglichkeiten der Kraftstoffeinsparung bei ihren Motoren haben die Hersteller inzwischen weitgehend ausgereizt. Dies auch, weil die benötigten Kraftstoffmengen je nach Arbeit stark

voneinander abweichen. Schließlich ist es ein Unterschied, ob ein Schlepper bei der Heuernte zum Wenden der Schwaden eingesetzt wird oder den Boden mit einem Pflug bearbeitet.

Allerdings finden sie bei der Wartung der Maschinen immer neue Einsparmöglichkeiten, etwa indem sie die Intervalle für den Wechsel von Motoröl ausdehnen. Bei Hydraulikölen lassen sich auf diese Weise sogar rund 50 Prozent der Kosten sparen. Dadurch sinken bei Spitzen-

modellen die Wartungskosten um satte 15 Prozent. Denn es ist nicht nur der Ölverbrauch, der in eine solche Berechnung einfließt, sondern auch der Zeitaufwand für die Wartungsarbeiten. Je länger der Zeitraum zwischen zwei Wartungen, umso kostengünstiger und ressourcenschonender.

Dieser Entwicklung trägt auch der Einzug von Elektronik und digitaler Technik Rechnung. Moderne Landwirtschaftsmaschinen verfügen nicht nur über satelli-

tengestützte Navigationssysteme. Damit lassen sich die Arbeitsgeräte anpassender steuern und es werden beispielsweise unnötige Überlappungen bei Aussaat und Ernte vermieden.

Die Elektronik liefert Daten über die Nutzung und Abnutzung der Arbeitsgeräte, kündigt rechtzeitig den nächsten Wartungsstopp an und alarmiert im Voraus, falls wichtige Funktionen oder Bauteile dabei sind, ihren Geist aufzugeben.

All dies trägt dazu bei, dass die moderne Landwirtschaft nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch ressourcen- und damit umweltschonender wird.

Text: Neo Nording

## FAKTEN

Informationen und Tests zu Landmaschinen bieten Organisationen wie das Testzentrum Technik und Betriebsmittel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) sowie das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) auf ihren Webseiten an. Letzteres stellt auch Online-Rechner zur Abschätzung von Betriebskosten bereit.

ANZEIGE



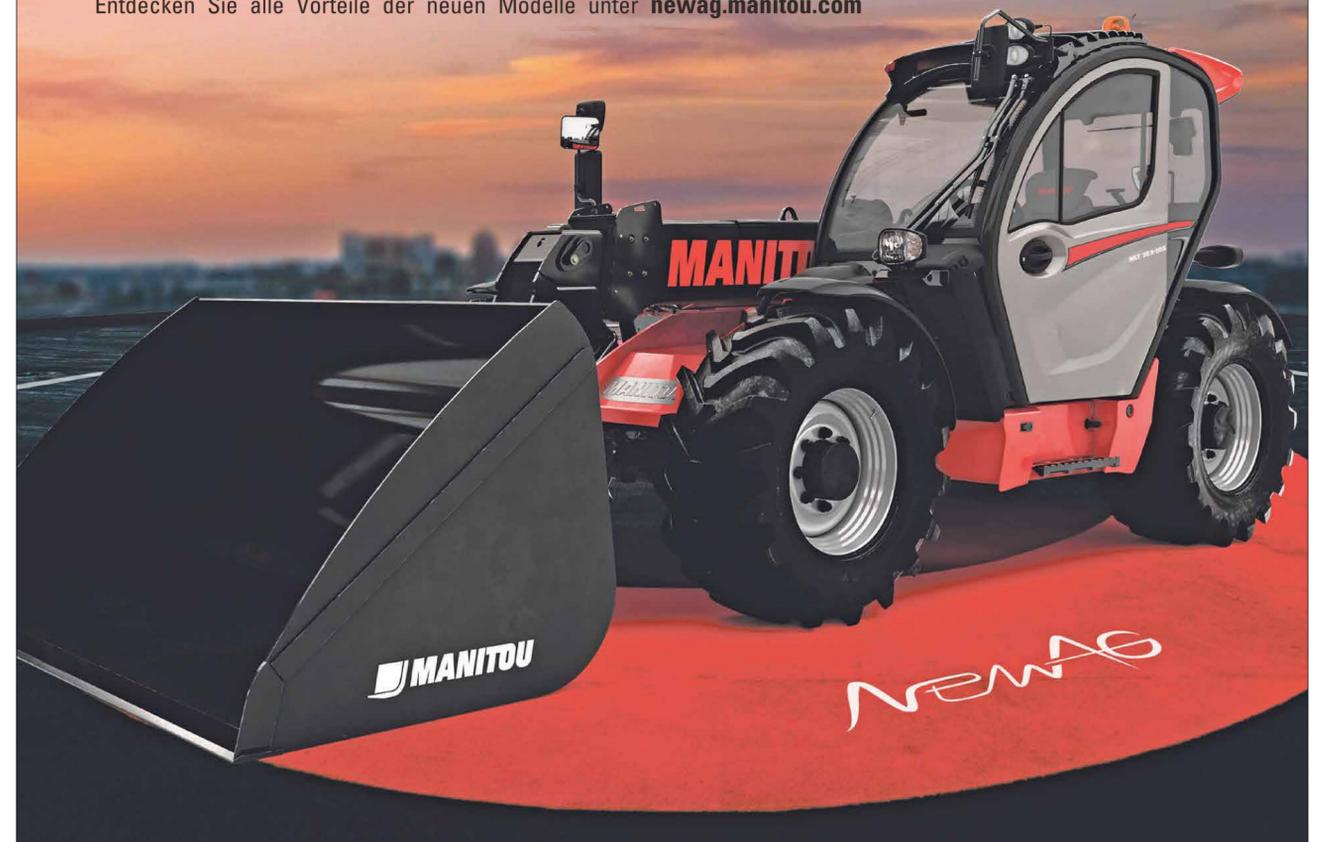
Tel.: 0 54 25 / 55 69 · Mobil: 0171 / 3 18 23 47 · www.tobias-haeusser.de

# KOMFORT LEISTUNG EFFIZIENZ MANITOU



Die MLT NewAg Modelle definieren die Landwirtschaft neu. Das stufenlose Getriebe M-Vario Plus gewährleistet optimales Drehmoment bei allen Geschwindigkeiten. Der standardmäßige Öko-Modus reduziert den Geräuschpegel. Die Treibstoffeinsparung beträgt bis zu 5 %, die Wartungskosten können um bis zu 15 % reduziert werden.

Berechnen Sie Ihre Gesamtbetriebskosten unter [tco.manitou.com](http://tco.manitou.com)  
Entdecken Sie alle Vorteile der neuen Modelle unter [newag.manitou.com](http://newag.manitou.com)



**MANITOU**  
HANDLING YOUR WORLD

# Ihre digitale Hofverwaltung.



**365FarmNet** ist die Plattform für das gesamte digitale Management Ihres landwirtschaftlichen Betriebs. Betriebszweigübergreifend und herstellerunabhängig.

**Basisversion  
kostenlos**



Den gesamten Hof  
im Blick



Modernes  
Herdenmanagement



[www.365FarmNet.com](http://www.365FarmNet.com)